

CIA-Geschichten: Die Jakarta-Methode

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Vincent Bevins (VB): Allerdings wird etwa die Hälfte der Menschen, die vielleicht in den nächsten Wochen in Gewahrsam genommen werden, mitten in der Nacht entführt werden und nie wieder zurückkommen. Sie werden erstochen, erdrosselt, in Flüsse geworfen. Und eine Million Menschen bleiben in einem Konzentrationslager allein aufgrund ihrer politischen Überzeugungen. Sie haben ein Konzentrationslager für linke Sozialisten. Es gibt ein Konzentrationslager für ehemalige Kommunisten oder angeklagte Kommunisten. Und in der Zeit von 1965 bis 1966 werden etwa 1 Million unschuldiger Menschen auf diese Weise getötet.

Abby Martin (AM): Vincent, vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben. Ich weiß das zu schätzen.

VB: Danke für die Einladung.

AM: Erläutern Sie bitte die ursprüngliche Politik des Jakarta-Axioms. Erklären Sie zunächst, was Jakarta ist und anschließend, was das Jakarta-Axiom als politische Initiative unter der Truman-Regierung war.

VB: Jakarta ist die Hauptstadt Indonesiens, das heute bevölkerungsmäßig viertgrößte Land der Welt, das Land mit der größten muslimischen Mehrheit in der Welt. In den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg sind die Vereinigten Staaten das bei weitem mächtigste Land in der Geschichte der Menschheit, weit mächtiger als die Sowjetunion, die ihr Hauptrivale im entstehenden Kalten Krieg war. Und sie sind in der Lage, das Geschehen auf der ganzen Welt in einer für die Vereinigten Staaten neuen Weise zu beeinflussen. Zu Beginn des Kalten Krieges war den Vereinigten Staaten nicht wirklich klar, was sie mit der Dritten Welt machen würden, mit dem Globalen Süden, mit vielen Gebieten Asiens und Lateinamerikas. Es war der Regierung der Vereinigten Staaten selbst nicht klar, wie sie mit antikolonialen Revolutionen umgehen sollte - mit Ländern, die neutral waren, die weder kommunistisch noch mit den Vereinigten Staaten verbündet waren, die aber links und antiimperialistisch eingestellt waren. Und Indonesien ist das Paradebeispiel einer Nation geworden, die antikolonial und links orientiert, aber nicht kommunistisch ist. Das Land ist aber

antikommunistisch genug; es hat den Kommunismus in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg so weit zurückgedrängt, dass es als akzeptabler Freund für die Vereinigten Staaten in dieser neuen globalen Ordnung gilt. Das Jakarta-Axiom ist also die Vorstellung, dass neutrale Länder für uns akzeptierbar sind, solange die Kommunisten möglichst weit von der Macht ferngehalten werden und sie offen für eine rege Interaktion mit der Regierung der Vereinigten Staaten bleiben. Das ist das Jakarta-Axiom.

AM: Und 1953 änderte sich die Toleranz gegenüber diesen unabhängigen Nationen, nicht wahr? Und wir sahen den Ursprung dieses neuen, sehr heftigen antikommunistischen Kreuzzuges, der keine Art von Mittelweg mehr akzeptierte.

VB: Richtig. Dies ist also eine kurze Periode, in der neutrale Länder im Kalten Krieg als Freunde akzeptiert werden konnten. Sie endet 1953 mit dem Aufstieg Eisenhowers zum Präsidenten und der ersten erfolgreichen CIA-Operation im Globalen Süden, nämlich dem Staatsstreich im Iran und dann dem Staatsstreich in Guatemala 1954. Iran war '53, Guatemala '54. Diese beiden Putsch bedeuten das Ende dessen, wofür das Jakarta-Axiom in der US-Außenpolitik gestanden hatte. Eisenhower war durch diese erfolgreichen Putsch der Überzeugung, dass die CIA eine sehr nützliche Organisation darstellte. Die CIA hatte seit ihrer Gründung in den vierziger Jahren bis 1953 gewissermaßen nach ihrem Platz gesucht. Nun drehten sie sich um und sagten dem Präsidenten: Schauen Sie, wozu wir in der Lage sind. Wir können Länder, die neutral sind, in das pro-kapitalistische, pro-amerikanische, wütend antikommunistische Lager bringen. Das funktioniert. Eisenhower war begeistert, denn es schien ein Freifahrtschein zu sein. Ohne Konsequenzen. Eisenhower hatte ein Problem mit den amerikanischen Verlusten im Koreakrieg. Und so suchte er nach einem Weg, die Entstehung des neuen globalen Systems zu beeinflussen, insbesondere im Globalen Süden, ohne amerikanische Truppen einzusetzen, ohne sich zu einer offenen Intervention zu verpflichten. Und zu Beginn der Eisenhower-Regierung endet das Jakarta-Axiom. Im Kalten Krieg neutral zu sein bedeutet jetzt, dass man als Feind eingestuft werden kann. Man kann als eine Bewegung betrachtet werden, die zerschlagen oder vernichtet werden muss, je nachdem, wie groß die Bedrohung ist, die man für die entstehende kapitalistische Ordnung unter Führung der USA darstellt.

AM: Dieses antikommunistische Vernichtungsprogramm erstreckte sich über 45 Jahre und betraf mindestens 22 Länder. Erläutern Sie bitte, wie sich die US-Politik auf die verschiedenen Länder, von Brasilien bis Vietnam, auswirkte und warum dies alles aus demselben Blickwinkel betrachtet werden sollte.

VB: Das stimmt. Mein Buch handelt also vom vorsätzlichen Massenmord an Linken oder Menschen, die beschuldigt werden Linke zu sein. Und wie Sie sagten, habe ich herausgefunden, dass dies in mindestens 22 Fällen während des Kalten Krieges seit dessen Beginn geschah. Und ich glaube, der erste Fall, für den wir bis zum Ende des 20. Jahrhunderts gute Beweise haben, ist 1954 in Guatemala. Meiner Meinung nach müssen diese Fälle als zusammenhängend betrachtet werden, denn wenn man sich die einzelnen Taktiken

ansieht, die eingesetzt werden, die Art und Weise, wie so etwas während des gesamten Kalten Krieges geschehen konnte, erkennt man eine Anhäufung von Techniken und Tricks und sogar rhetorischen Mitteln während des gesamten Kalten Krieges. Eine bestimmte Vorgehensweise funktioniert an einem Ort, und dann wird diese Taktik anderswo angewandt. Oder wenn etwas hier nicht funktionierte, wurde es dort angewandt. Es gibt 22 Länder, in denen sich die Vereinigten Staaten unterschiedlich stark engagiert haben. Es gibt aktive Unterstützung; im Fall von Indonesien wurde materielle Hilfe angeboten, und schließlich übergab die US-Regierung dem indonesischen Militär Listen mit Personen, die getötet werden sollten. In anderen Ländern war die Unterstützung eher indirekt. Hinter den Kulissen wurde einer bestimmten Regierung zu verstehen gegeben, dass wir in gewisser Weise wegsehen werden, wenn sie das Notwendige zur Bekämpfung der lokalen Bedrohung unternimmt. Dies ist jedoch nicht die einzige Methode, die der neue Hegemon USA im Kalten Krieg anwendet, um die Ergebnisse im Globalen Süden zu beeinflussen und die Führungsrolle der Vereinigten Staaten in einem globalen kapitalistischen System zu zementieren. Es gibt Militärputsche, es gibt wirtschaftlichen Druck, es gibt diplomatischen Druck. Aber ich denke, dass diese Methode, der vorsätzliche Massenmord an Kommunisten, der in mindestens 22 Ländern stattfand, von grundlegender Bedeutung für die Art der Globalisierung ist, die wir am Ende des Kalten Krieges erlebten, für die Art des globalen kapitalistischen Systems, in dem wir heute leben, und für die Art der Regierungen, unter denen die Menschen, insbesondere im Globalen Süden, bis zum heutigen Tag leben.

AM: Konzentrieren wir uns auf Ostasien, und ich möchte, dass Sie uns die geopolitische Situation schildern, die die Vereinigten Staaten dazu veranlasste, sich auf diese Region der Welt zu konzentrieren und schließlich Indonesien zu ihrer Zielscheibe zu machen.

VB: Beginnend mit dem Zweiten Weltkrieg: Japan besetzt während des Zweiten Weltkriegs große Teile Südostasiens, besetzt Vietnam, besetzt Indonesien. Vietnam gehörte natürlich vorher zur französischen Kolonialmacht, Indonesien gehörte vorher zur holländischen Kolonialmacht. Die antikoloniale Bewegung tendierte in Südostasien in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stets nach links. Sozialist zu sein bedeutete, dass man wahrscheinlich im antikolonialen Kampf engagiert war, und sich im antikolonialen Kampf zu engagieren bedeutete, dass man ein Sozialist war. Die indonesische antikoloniale Bewegung war also seit Anfang des 20. Jahrhunderts eine Allianz zwischen der Kommunistischen Partei Indonesiens, der ältesten kommunistischen Partei in Asien - älter als die Kommunistische Partei Chinas -, muslimischen Gruppen und indonesischen Nationalisten. Sie arbeiteten von Anfang an zusammen, denn wenn man gegen den Kolonialismus war, war man gegen den Kapitalismus; wenn man Sozialist war, war man im antikolonialen Kampf. Im Zweiten Weltkrieg bot die japanische Besatzung den antikolonialen Bewegungen gewissermaßen Raum, um gegen Ende des Zweiten Weltkriegs ihre Unabhängigkeit zu erklären. Und das geschah sowohl in Vietnam als auch in Indonesien. Der indonesischen antikolonialen Unabhängigkeitsbewegung gelingt es in den vier Jahren zwischen dem Ende des Zweiten Weltkriegs und 1949 die Niederländer zurückzudrängen. Und Indonesien, so wie es sich konstituiert, entwickelt seine

nationale Identität aus dem antikolonialen Kampf heraus. Es gibt nichts, was diese 13, 15, 17.000 Inseln - je nachdem, wie man sie zusammenzählt - zusammengeführt hätte, außer dem niederländischen Kolonialismus und der Idee eines antikolonialen Kampfes gegen die Niederländer, der 1949 schließlich erfolgreich ist. Indonesien geht also aus diesem Moment, diesem Moment der Dekolonisierung in Südostasien, als ein weitaus wichtigeres Teil des globalen Puzzles hervor als Vietnam. Und Sukarno, der Präsident, der als Führer dieser neuen Nation auftritt, die aus dem antikolonialen Kampf hervorgegangen ist, ist in der Tat einer der einflussreichsten und eloquentesten Verfechter der Dritte-Welt-Bewegung. Die Dritte-Welt-Bewegung - auch wenn der Begriff Dritte Welt heute aufgrund des Rassismus, der in den letzten 50 Jahren in der englischen Sprache verwendet wurde, oft abwertend ist - war wirklich ein durch und durch optimistisches, zukunftsorientiertes Projekt, das besagte, dass es für uns natürlich und richtig ist, gleichberechtigt neben der Ersten Welt aufzutreten, da wir nun frei von formeller Kolonisierung sind, da wir nicht mehr formell von den westeuropäischen Mächten kolonisiert sind. Wir werden das globale System in einer Weise umgestalten, die die jahrhundertelange koloniale Gestaltung des Weltsystems wirklich rückgängig macht. Und Sukarno baut seine Bewegung, sein neues Land wirklich entlang dieser Linien auf - Anti-Kolonialismus in Opposition zum extremen Kapitalismus, aber er ist formell nie ein Kommunist. Sowie der Aufbau einer globalen Allianz von Ländern der Dritten Welt, um das globale System umzugestalten.

AM: Das ist ein wirklich unglaublicher Moment. Ich meine, jahrhundertelange Kolonialisierung, jahrhundertelange holländische Kolonialisierung, kurze Besetzung durch die Japaner und dann ein Versuch der Rekolonialisierung im Namen der Holländer. Und dann kommt es zu diesem bewaffneten Konflikt, aus dem Sukarno als Führer der Unabhängigkeit hervorgeht. Und wie Sie schon sagten, sahen die CIA und die US-Streitkräfte in ihm im Grunde einen potenziellen langfristigen Verbündeten, denn inmitten der Kämpfe gelang es ihm, einige der kommunistischen Kräfte niederzuschlagen und später eine Art breitere Koalition zu bilden, die die Kommunisten einbezog. Ich meine, er hat die Kommunistische Partei nicht verboten oder dergleichen, als er an der Macht war.

VB: Er war folglich nie ein Antikommunist. Die Kommunistische Partei war immer ein wichtiger Teil des antikolonialen Kampfes, der bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurückreicht. Es gibt einen Machtkampf innerhalb der Revolution. In den 1940er Jahren, zwischen 1945 und 1949, verlieren die Kommunisten diesen Machtkampf, und es kommt zu Repressionen gegen sie, die zwar nicht direkt von Sukarno ausgehen, aber Sukarno übernimmt schließlich die Führung dieser Bewegung, und das scheint auszureichen. Nachdem die Kommunistische Partei Indonesiens den Machtkampf innerhalb der Revolution verloren hat, erscheint sie nun wieder als völlig demokratische Partei in dieser neuen, jungen und unvollkommenen Demokratie, in der Sukarno der Präsident ist. Die Kommunistische Partei Indonesiens nimmt an den Wahlen teil, setzt sich ideologisch und taktisch voll für die Teilnahme an dieser neuen Demokratie ein und unterstützt Sukarno als Präsident. Und das funktioniert sehr gut für sie. Zu Beginn der 1950er Jahre wird die Kommunistische Partei

Indonesiens wieder voll in die indonesische Revolution aufgenommen und setzt sich ideologisch uneingeschränkt für Indonesien als junge Demokratie mit Sukarno an der Spitze ein. Und sie hat weder in Theorie noch Praxis Bestrebungen, die Macht zu ergreifen. Sie haben weder einen bewaffneten Apparat noch Pläne, die Macht zu übernehmen. Sie glauben wirklich an die Entwicklung des nationalen Kapitalismus vor dem Übergang zum Sozialismus. Nochmals, sie sind eine sehr alte kommunistische Partei. Sie glauben tatsächlich an die Entwicklung des Kapitalismus und sie glauben, dass Indonesien irgendwann im 21. Jahrhundert, also 50 Jahre später, reif für den Sozialismus sein wird. Und auch hier sieht Sukarno die Kommunistische Partei Indonesiens nicht als seine Partei an, sondern als Verbündeten beim Aufbau eines neuen Indonesiens, weshalb sie in den 1950er Jahren im ganzen Land recht populär wird.

AM: Ich möchte das nächste Jahrzehnt kurz Revue passieren lassen, weil ich es für sehr wichtig halte, die Voraussetzungen darzustellen, wie die CIA so viel Macht aufbaut und wie diese Massenvernichtungskampagne zementiert und dann für die nächsten Jahrzehnte eingesetzt wird. Ein weiterer wichtiger Moment in diesem Zusammenhang ist die chinesische Revolution von 1949. Das führt natürlich dazu, dass die Vereinigten Staaten besonders paranoid werden, weil sie befürchten, dass andere Länder unter den Einfluss Chinas geraten könnten, welches ein riesiges Land ist. Im Jahr darauf kam es zum Koreakrieg, der im Grunde ein völkermörderisches Vernichtungsprojekt war, bei dem eine Million Zivilisten getötet wurden und das gesamte Land Korea dezimiert wurde. Es handelte sich um einen dreijährigen Feldzug. Und dann wird Eisenhower 1953 Präsident; die Gebrüder Dulles, einer Außenminister, der andere Leiter der CIA - der nun nicht mehr rechenschaftspflichtigen, sehr mächtigen CIA. Beschreiben Sie, wie sich dieser Übergang tatsächlich auf die Veränderung der Politik auswirkte.

VB: Ich halte es für wichtig, dass die CIA nicht nur nicht rechenschaftspflichtig ist, es gibt überhaupt keine Rechenschaft. Sie können tatsächlich so ziemlich alles tun. Und um die bizarren Wendungen zu erklären, die die CIA in den späten Vierzigern und Fünfzigern nimmt, muss man wirklich auf die Tatsache verweisen, dass die USA mächtiger sind als jedes andere Land es je gewesen ist. Und es gibt niemanden, der die CIA in Schwierigkeiten bringen könnte. Oft werden sie überführt, aber das ist nicht weiter schlimm. So findet Jacobo Árbenz in Guatemala heraus, dass die CIA versucht, einen Staatsstreich zu organisieren, um ihn zu stürzen. Das wird in den lokalen Zeitungen veröffentlicht. Es spielt keine Rolle, weil es keinen Schiedsrichter gibt, der die geheimen Operationen des rechten Hegemons anprangert. In diesem Moment der Geschichte des Kalten Krieges kann nichts getan werden, um die CIA zu stoppen.

Der Erfolg der Kommunistischen Partei Chinas im Jahr 1949 ist also für die Gestaltung der US-Politik von enormer Bedeutung. Dies wird natürlich als ein großer Verlust für die US-Macht angesehen. In dieser McCarthy-Ära, die etwa zur gleichen Zeit abläuft, wird das Außenministerium von vielen Leuten gesäubert, die sich tatsächlich mit Asien auskennen, weil sie als zu weich gegenüber dem Kommunismus angesehen werden. Der Erfolg der

chinesischen Revolution hat die Haltung der USA gegenüber Asien wirklich verändert.

Und dann stellt Korea, wie Sie richtig bemerken, eine schreckliche, schreckliche humanitäre Katastrophe dar, während wir mit Recht darauf hinweisen können, dass weitaus mehr Koreaner gestorben sind; für Eisenhower war dies jedoch ein inakzeptabler Verlust an amerikanischen Leben. Er sucht also wirklich nach einem Weg, die Ergebnisse im Globalen Süden zu gestalten, ohne amerikanische Truppen vor Ort zu haben. Und die CIA, die in den 1940er Jahren gegründet und mit sehr vielen Mitteln ausgestattet wurde und den Auftrag erhielt, den Kommunismus zu bekämpfen, versucht zunächst, gegen die Zweite Welt vorzugehen, gegen den eigentlichen Sowjetblock oder gegen Länder, die mit der Sowjetunion verbündet sind, und scheitert immer wieder. Sie entsenden Leute in die Ukraine, sie entsenden Leute nach Albanien, sie wissen nicht, was sie tun. Alle werden gefangen genommen. Sie schließen Bündnisse mit ehemaligen Nazis in Europa. Sie versuchen, Netzwerke aufzubauen, um die Sowjetunion oder Länder, die bald dem Warschauer Pakt beitreten werden, zu infiltrieren. Das gelingt überhaupt nicht. Die CIA nutzt also diese riesigen Geldbeträge, diese enorme Macht innerhalb des US-Systems, diesen völligen Mangel an Rechenschaftspflicht, den sie in diesem Moment der Geschichte genießen kann, um sich dem Globalen Süden zuzuwenden. Und selbst die wohlwollendsten Historiker der CIA erkennen, dass sie nicht wirklich wissen, was sie tun. Sie suchen nach einem Ort, an dem sie etwas ausrichten können; damit sie sich umdrehen und sagen können, dass der Kommunismus bekämpft werde. Und da es sich um die Vereinigten Staaten handelt, ein kapitalistisches Land, in dem große Firmen einen großen Einfluss auf die Regierung der Vereinigten Staaten haben, ist es natürlich hilfreich, wenn sie glauben können, dass sie den Kommunismus bekämpfen und wenn sie glauben können, dass sie auch einem US-Unternehmen helfen. Im Fall von Guatemala war United Fruit sehr wichtig. Im Falle des Iran waren die englischen Erdölinteressen ebenfalls sehr wichtig. Dies stellte für sie eine großartige Gelegenheit dar, amerikanische Interessen in der ganzen Welt voranzutreiben. Und aufgrund des Erfolges, den Eisenhower im Iran '53 und in Guatemala 1954 hatte, gewannen die Dulles-Brüder wirklich ein enormes Maß an Macht, um im Rest der Welt ihre Interessen durchzusetzen. Und dann wenden sie sich ab 1955 Indonesien zu.

AM: Ich betrachte dies als einen wirklich bedeutsamen Moment, denn es zeigt, dass in Ländern wie Iran und Guatemala die Führer nicht kommunistisch eingestellt waren. Arbenz erklärte bei seiner Amtseinführung, dass er Guatemala aus dem Feudalismus herausführen und zu einem modernen kapitalistischen Staat machen wolle, wobei er kritisch über die Sowjetunion sprach. Mosaddeq war sicherlich kein Kommunist, aber es genügte, dass er die Kommunistische Partei duldete; im Hinblick darauf, dass die Kommunistische Partei eventuell zukünftig nicht niedergeschlagen werden würde. Das reichte schon aus. Und ich denke, das ist wirklich verrückt. Das Ausmaß der Operationen, die im Iran stattfanden, im Grunde die Inszenierung von Terroranschlägen gegen Moscheen, die Verleumdung der Kommunisten, die Verbreitung von Propaganda mit der Bereitschaft - da bin ich mir sicher - vieler Vertreter der Leitmedien, Mosaddeq im Grunde als Kommunisten darzustellen. Und

ferner Arbenz, obwohl er kompromissbereit und freundlich gesinnt war - das reichte nicht aus. Und was in Guatemala geschah, war wirklich eine entsetzliche, entsetzliche Tragödie. Ich würde es nicht einmal eine Tragödie nennen. Ich meine, es war eine entsetzliche Praxis, die dort Anwendung fand. Ich bin sicher, dass viele, viele Menschen auf dieser Liste einfach nur Bauern waren, die sich dem Versuch von United Fruit widersetzen, das ganze Land zu übernehmen. Und vielleicht auch die sehr bescheidenen Versuche von Arbenz, eine Landreform durchzuführen. Ich meine, es ist sehr beunruhigend, wenn man bedenkt, wer tatsächlich auf dieser Liste stand. War das das erste Mal, dass die Vereinigten Staaten dies taten, als Arbenz versuchte zurückzutreten und das Oberhaupt der Streitkräfte zu ernennen, was ihnen immer noch nicht genügte?

VB: Einer ihrer eigenen Männer.

AM: Dann mussten sie ihre eigene Marionette einsetzen, die noch fanatischer gegen den Kommunismus eingestellt war und, wie ich annehme, bereit war, die Massenhinrichtungen von Kommunisten auszuführen. War das das erste Mal, dass diesen Leuten im Namen der Vereinigten Staaten Listen übergeben wurden, auf denen stand: "Hier, hier sind Tausende von Menschen, tötet diese!"?

VB: Ja, das ist der erste Beweis, den ich habe, dass US-Beamte während des Kalten Krieges lokale Beamte dazu drängten, die Hinrichtung von Linken in Guatemala 1954 durchzuführen. Dies geschah später im Irak 1963 und in Indonesien 1965. Es ist bemerkenswert, diese Berichte zu lesen, denn selbst die Leute, die für die Durchführung eines Staatsstreichs verantwortlich sind oder wissen, dass sie jetzt an einer Putschregierung beteiligt sein werden, sind schockiert darüber. Sie sind wirklich schockiert über das Handeln der USA, die erklären: Nein, ihr müsst diese Leute jetzt töten. Che Guevara lebte zu dieser Zeit in Guatemala und Che Guevara war rückblickend der Meinung, dass dies beweist, dass es in Lateinamerika keinen demokratischen Weg zu Reformen gibt. Viele der radikalen bewaffneten Bewegungen, die im Kalten Krieg aufkamen, entstanden aus dieser Art von Dynamik, bei der man beobachtet, dass irgendwo eine demokratisch gewählte Regierung versucht, einige sehr grundlegende Reformen durchzuführen, und sie werden alle getötet. Das beweist mir, dass das einzig mögliche Vorgehen darin besteht, in die Berge zu gehen, sich zu bewaffnen und eine gewaltsame Revolution durchzuführen. Und diese Dynamik wiederholt sich nach 1965. Viele linke Bewegungen weltweit ziehen diese Lektion aus den Ereignissen in Indonesien im Jahr 1965.

Aber Sie haben vorhin auf die Anpassung an eine Dynamik hingewiesen, die ich für sehr wichtig halte. Wenn man einen großen Schritt zurückmacht, und das ist es, was ich in diesem Buch immer wieder tue, und sich die Ergebnisse des Kalten Krieges anschaut, dann sind es in der Regel nicht bewaffnete, streng hierarchische marxistisch-leninistische Parteien, die bei solchen Ereignissen gestürzt werden. Sie tendieren zur Verteidigung. Sie neigen dazu zu überleben. Die Bewegung von Ho Chi Min in Vietnam gewinnt schließlich einen Krieg gegen die Vereinigten Staaten, die Kommunistische Partei Chinas, regiert noch immer das

chinesische Festland. In der Regel sind es die Reformisten, die liberalen Bewegungen der linken Mitte, die in demokratischen Systemen wirken wollen. Sie werden durch diese Art von Interventionen gestürzt, weil sie dafür anfälliger sind, weil sie an die Regeln glauben, die ihnen vorgelegt werden. Und Arbenz ist ein gutes Beispiel dafür. Die Folgen des Staatsstreichs von 1954 in Guatemala halten noch Jahrzehnte an. Sie haben erwähnt, dass die Vereinigten Staaten auf ihren Mann bestanden haben. Dieser Mann war jemand, der nicht einmal in den guatemaltekischen Streitkräften wirklich respektiert wurde. Dies führte zu enormen Problemen und schließlich zum Bürgerkrieg, der bis in die 1980er Jahre zur Hinrichtung von Hunderttausenden von Guatemalteken führte, oft entlang ethnischer Linien. Vor allem indigene Gemeinschaften wurden oft als kommunistisch oder kommunistus-freundlich eingestuft oder als ethnisch veranlagt, den Kommunismus zu unterstützen. Die menschlichen Kosten des Staatsstreichs von 1954 in Guatemala sind also wirklich schockierend, und ich denke, dass sie uns bis zum heutigen Tag begleiten. Ich meine, selbst in diesem Teil der Vereinigten Staaten spürt man die Folgen.

AM: Oh, absolut. Ich meine, die Massenmigration der Guatemalteken bis zum heutigen Tag, das Generationentrauma, das durch die vielen Massenverschleppungen und Todesfälle unbewältigt geblieben ist. Die Linke ist, wie wir wissen, ein Synonym dafür. Ich meine, Bauern, Studenten, Aktivisten, Kommunisten, das spielt keine Rolle. Ab einem bestimmten Punkt wird man einfach zur Zielscheibe, wenn man nicht den Vorstellungen der USA entspricht. Wie Sie schon sagten, entstand im Grunde genommen eine Art neofeudaler Zustand. Die Sklaverei wurde im Wesentlichen wieder eingeführt, nachdem der US-Mann wieder an die Macht gekommen war, und das hatte wirklich tiefgreifende Auswirkungen. Im nächsten Jahr gab es eine weitere große CIA-Aufstandsbekämpfung auf den Philippinen, die ein weiteres amerikafreundliches Regime für einige weitere Jahre zementierte. 1955 ereignete sich auch in Indonesien ein ziemlich bedeutendes Ereignis, das meiner Meinung nach viel verändert hat - die Konferenz von Bandung. Beschreiben Sie die Bedeutung dieser Konferenz, wie sie die neue Bewegung der Blockfreien zusammenbrachte und warum sie eine Bedrohung für die Vereinigten Staaten darstellte.

VB: Bandung ist eine Stadt auf der Insel Java in Indonesien, und die afro-asiatische Konferenz von 1955 ist wirklich der Moment, in dem die Dritte Welt zu einer formellen Bewegung wird, in der Vertreter der Hälfte der Weltbevölkerung in Bandung und in Indonesien unter Präsident Sukarno zusammenkommen, der diese Konferenz in Abstimmung mit vielen anderen Führern der Dritten Welt einberuft.

Präsident Sukarno: Dies ist die erste interkontinentale Konferenz von farbigen Menschen, sogenannten farbigen Menschen, in der Geschichte der Menschheit. Ich bin stolz darauf, dass mein Land Ihr Gastgeber ist. Es ist ein Novum in der Weltgeschichte, dass die Führer der asiatischen und afrikanischen Völker in ihren eigenen Ländern zusammenkommen können, um über Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse zu diskutieren und zu beraten.

VB: Er sagte, dass dies das erste Mal war, dass die ehemals kolonisierten Völker der Welt

zusammenkamen, ohne dass die Kolonisatoren entschieden, was zu unternehmen war. Und die Konferenz von Bandung ist wirklich die Geburtsstunde der Dritte-Welt-Bewegung als eine Bewegung. Und wie ich bereits sagte, besteht das Ziel darin, das globale System nach wirklich postkolonialen Gesichtspunkten neu zu gestalten. In der Dritte-Welt-Bewegung gibt es also noch andere große Führer: Nehru aus Indien, Nasser in Ägypten; aber die Hälfte der Weltbevölkerung ist vertreten. Und das ist etwas, das die Menschen in Afrika und Asien unglaublich inspiriert. Und das ist eines der beiden Dinge, die den Verantwortlichen in Washington 1955 an Indonesien wirklich nicht gefallen. Die Vereinigten Staaten übernehmen die Führung in einem globalen System, das sie gewissermaßen von den westeuropäischen Kolonialmächten geerbt haben. Und dies ist eine Bewegung, die es umgestalten will, die die Art von globalem kapitalistischem System herausfordern will, das die Vereinigten Staaten implementieren wollen.

Ein weiteres Ereignis, das 1955 in Indonesien eintritt und die CIA und andere Beamte der US-Regierung davon überzeugt, dass Sukarno nicht länger ein Freund ist, sondern dass Indonesien unter seiner Führung eine Bedrohung darstellt, ist, dass die Kommunistische Partei Indonesiens bei den Wahlen immer erfolgreicher wird. Und nach den freigegebenen Unterlagen der CIA und des MI6, zu denen wir jetzt Zugang haben, wussten diese Behörden sehr wohl, dass die Kommunistische Partei Indonesiens aufgrund ihrer Popularität die Wahlen gewann. Sie ging auf die Bauern zu, sie gründete kulturelle Organisationen, sie half den Menschen im ganzen Land. Sie galt damals als die am wenigsten korrupte Partei im Lande, was für gewöhnliche Bürger sehr wichtig ist. Also versucht die CIA 1955 ein ähnliches Vorgehen wie in Italien kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg war die CIA besorgt, dass die Linke und die Kommunistische Partei die Wahlen in Italien und Frankreich gewinnen könnten. Die Kommunistische Partei war kurz nach dem Zweiten Weltkrieg sehr beliebt. In Italien finanzierten sie daher die Christdemokraten mit riesigen Summen und bezahlten die Wahlkampagnen gegen die Linke. Jetzt, 1955, versuchen sie in Indonesien das Gleiche. Nun, sie versuchen das Gleiche, es funktioniert nur nicht. Sie leiten riesige Geldsummen an die damalige konservative muslimische Partei. Das funktioniert nicht. Die Kommunistische Partei Indonesiens schneidet bei Wahlen immer besser ab, bis 1958 viel radikalere Maßnahmen ergriffen werden. Und so kommt es, dass die CIA in Indonesien einen Bürgerkrieg schürt, anregt und sich dann daran beteiligt, bis es zu Bombenangriffen amerikanischer Piloten kommt, die Bomben auf indonesische Zivilisten auf den Inseln abwerfen und dabei vorgeben, sie seien es nicht. Und so kommt es zu diesen seltsamen Momenten zwischen der indonesischen Führung, Präsident Sukarno, und den Teilen der amerikanischen Regierung, die offiziell, technisch gesehen, angeblich immer noch mit ihm freundschaftlich verbunden sind, in denen die indonesische Regierung feststellt, dass die Amerikaner dies tun. Die Regierung der Vereinigten Staaten hingegen erklärt, das sei verrückt. Die US-Presse kritisiert die Indonesier sehr scharf und herablassend für diese Behauptung, bis ein amerikanischer Pilot mit seinen Ausweispapieren auf der Insel Ambon abstürzt. Und es wird sehr deutlich, dass die Behauptungen der Linken richtig sind, dass die Vereinigten Staaten Zivilisten getötet und versucht haben, dieses Land zu spalten. Und noch

einmal, es ist sehr wichtig, sich daran zu erinnern: Es waren Hunderte von Jahren Kolonialisierung und zu diesem Zeitpunkt betrug die Unabhängigkeit fünf Jahre. Den Menschen in Indonesien war überhaupt nicht bewusst, dass diese Entkolonialisierung von Dauer sein würde. Sie waren sehr besorgt darüber, in ein neues globales System eingegliedert zu werden, in dem sie nicht wirklich souverän sein würden. Indonesien ist nicht weit von Vietnam entfernt, wo die Vereinigten Staaten Frankreich bei dem Versuch unterstützten, das Land zurückzuerobern. Die indonesische Linke erklärte also während der gesamten fünfziger Jahre stets, dass man glaube, dass die Vereinigten Staaten nicht dem gerecht werden, was sie behaupten zu sein. Sie werden diesen revolutionären Idealen, die sie zu vertreten vorgeben, nicht gerecht. Sie werden eine weitere imperialistische Macht bleiben, genau wie die Westeuropäer, der man nicht trauen kann. Als 1958 ein CIA-Pilot, der in Singapur abgefliegen war, Tage nach einem mörderischen Bombenangriff auf der Insel Hambone abstürzt, bedeutet dies einen echten Einschnitt und beweist, dass die Linke bezüglich Indonesien Recht hatte. Sukarno nimmt offiziell nie eine kommunistische Haltung ein. Zu diesem Zeitpunkt nähert er sich der Sowjetunion ein wenig an, und selbst der US-Botschafter, der lange genug in Indonesien gewesen ist, um das Land wirklich zu verstehen, schreibt in seinen Memoiren, dass er die Beweggründe Sukarnos für dieses Vorgehen versteht. Er versteht, warum Sukarno das Gefühl hat, dass er einen Teil seiner Kräfte anderweitig einsetzen muss, um militärische und finanzielle Unterstützung von der anderen Supermacht zu erhalten, weil die Vereinigten Staaten Zivilisten bombardieren und töten. Als diese Strategie fehlschlägt, als die CIA entlarvt wird, wie sie indonesische Zivilisten bombardiert, um das Land zu spalten und sich an einem Bürgerkrieg zu beteiligen, kehren die Vereinigten Staaten ihre Strategie in Indonesien völlig um. Anstatt mit dem indonesischen Militär in den Krieg zu ziehen, wenden sie eine in Lateinamerika bereits seit langem praktizierte Methode an. Sie gehen sehr enge Beziehungen mit dem indonesischen Militär ein. Sie nehmen Tausende von Beamten des indonesischen Militärs mit nach Kansas, um sie zu schulen. Sie bewirten sie kulinarisch. Sie behandeln sie großzügig und vermitteln ihnen, was wir als neue Supermacht in ihrem Land anstreben: Dies sind die Maßnahmen, die unserer Meinung nach ergriffen werden sollten. Das ist die Art und Weise, wie sie unserer Meinung nach die Entwicklung angehen sollten. Wir sind der Meinung, dass sie sich stärker in der Wirtschaft engagieren sollten. Wir denken, dass das indonesische Militär eine Rolle dabei spielen sollte, Indonesien in das globale kapitalistische System zu integrieren. Es gibt also eine totale Kehrtwende und Sukarno hat keine andere Wahl, als mit den Vereinigten Staaten freundschaftlich verbunden zu bleiben, denn was soll man machen? Es handelt sich um das mächtigste Land, das je existiert hat. Von 1958 bis 1963/64 kamen also Tausende von indonesischen Militärs zur Ausbildung in die Vereinigten Staaten und wurden hervorragend versorgt, und auch eine Menge indonesischer Akademiker kamen zur Weiterbildung.

AM: Es ist bemerkenswert, denn die Konferenz von Bandung lehnte im Grunde den europäischen Kolonialismus und sein Erbe ab. Aber als sich dann herausstellte, dass die USA diesen Bürgerkrieg schürten, hatte man keine andere Wahl, als die Ablehnung des amerikanischen Imperialismus und dieses neu entstandene Bewusstsein anzunehmen, dass die

USA tatsächlich bemüht sind, alle postkolonialen Bewegungen sowie Unabhängigkeitsbewegungen zu untergraben, um sie in ihre wirtschaftliche Weltordnung zu integrieren. Und in diesem Moment, als dieser CIA-Agent aus Miami, Florida, mit dem Fallschirm absprang, war es, glaube ich, unmöglich zu leugnen, dass diese sehr gut finanzierten und gut bewaffneten Rebellionen in Wirklichkeit vollständig von den Vereinigten Staaten konstruiert wurden. Dann kam es zu einem Politikwechsel. Kennedy übernimmt das Amt. Es ist wirklich bezeichnend, wie viele Soldaten tatsächlich in die USA gebracht wurden für finanzielle Zwecke, für die Ausbildung und für die Vermittlung von Anti-Kommunismus. Beschreiben Sie doch einmal die Mentalität der Streitkräfte unter Sukarno vor und nach dieser Zeit. Ich meine, waren sie ihm gegenüber loyal? Und wie hat sich das mit der Ausbildung hier tatsächlich geändert?

VB: In dem Buch "Die Jakarta-Methode" geht es vielfach um globale Vergleiche und darum, einen wirklich weltweiten Blick auf die Unterschiede zwischen den Ländern zu werfen. Und ich habe in den letzten 12 Jahren hauptsächlich in Brasilien gelebt. Eine Sache, die in Südostasien völlig anders ist als in Lateinamerika, besteht darin, dass die US-Beamten während des Kalten Krieges, als sie nach Südamerika kamen, feststellten, dass die Elite antikommunistisch ist. Wir haben diese gemeinsame Geschichte des Siedlerkolonialismus in der westlichen Hemisphäre. Es braucht nicht viel Überzeugungsarbeit in Südamerika, um die weiße Elite dazu zu bringen, den radikalen Antikommunismus zu ihrer Leitphilosophie zu machen. Oft werden die Vereinigten Staaten sogar von der brasilianischen oder chilenischen antikommunistischen Elite in Südostasien lernen, die sich völlig anders orientiert. Sogar diese konservative muslimische Partei, die 1955 von der CIA finanziert wurde - ein amerikanischer Journalist, Richard Wright, eine wichtige Figur im Kalten Krieg, spricht mit dieser Partei und sogar diese von der CIA finanzierte konservative muslimische Partei erklärt ihm, dass man nicht wirklich antikommunistisch sei. Niemand hier sei wirklich antikommunistisch. Diese Basis für eine Beziehung funktioniert nicht. Man glaube nicht, dass man eine Freundschaft auf der Grundlage eines solchen Hasses auf den Kommunismus aufbauen kann. Das habe man hier nicht. Man kämpfe gemeinsam zur Vertreibung der Holländer. Man sehe sie nicht als inneren Feind. Und offiziell, rhetorisch, blieb das indonesische Militär der revolutionären antikolonialen Ideologie verpflichtet, bis zu dem Moment, als sie wirklich anfangen Menschen zu töten. Man kann also sagen, dass die Vereinigten Staaten in Indonesien zehn Jahre brauchten, um die notwendige antikommunistische Basis im Land aufzubauen, die in einem zukünftigen autoritären kapitalistischen Staat als ein Verbündeter dienen würde.

AM: Und zu der Zeit, als diese Soldaten in die Vereinigten Staaten verlegt und hier ausgebildet wurden, änderte Sukarno auch seine Haltung, weil sich auch die Innenpolitik änderte. Wie Sie bereits erwähnten, nahm die antiamerikanische Stimmung im Lande zu. Zu dieser Zeit gab es tatsächlich einen Attentatsplan, bei dem Personen ausgewählt wurden, die Sukarno hinrichten sollten. Und es gab auch eine Art wahnwitzigen Plan, ein gefälschtes pornografisches Video zu inszenieren, das Sukarno belasten sollte, um ihn in der Bevölkerung zu diskreditieren. Diese Geschichte ist wirklich bizarr.

VB: Anscheinend haben sie das Video gemacht. Anscheinend wandte sich die CIA an ihre Freunde in Hollywood und hatte die Idee, ein Sexvideo zu erstellen, das angeblich Sukarno beim Geschlechtsverkehr mit jemandem vom russischen KGB zeigen sollte. Die Idee war, dies als Beweis dafür zu veröffentlichen, dass Sukarno von der Sowjetunion kompromittiert wurde und außerdem ein schlechter Muslim und ein schlechter Mensch war. Sie wollten den Ruf des Gründervaters eines Landes zerstören. So lächerlich und absurd und lustig das auch ist, es ist wirklich nicht zum Lachen. Anscheinend haben sie das Band nie veröffentlicht, weil es nicht überzeugend genug war. Aber anscheinend haben sie einen mexikanisch-amerikanischen Schauspieler angeheuert, weil sie dachten, das käme dem Indonesischen nahe, und ihm eine kahle Kopfbedeckung aufgesetzt, weil sie Sukarno als kahlköpfig entlarven und weiter demütigen wollten. Aber letztendlich wurde der Film nicht veröffentlicht. Aber solche Maßnahmen wurden von der CIA die ganze Zeit über durchgeführt. Sie hatten die Mittel, sie hatten die Zeit, und sie entwickelten alle denkbaren Komplote, die sie für möglich hielten. Später stellte sich heraus, dass sie grünes Licht für ein Attentatsvorhaben gegeben hatten. Sie hatten die Person dafür ausfindig gemacht. Haben sie diese Person tatsächlich dazu gebracht, es zu tun? Wir wissen es nicht. Aber sie zogen jede Art von Möglichkeit in Betracht, um den Führer dieses jungen Landes zu vernichten, einschließlich der Erstellung eines Sexfilms, der an die Presse gehen sollte.

AM: Sie haben Recht, dass das so absurd ist, wie es klingt. Es ist wirklich beunruhigend, wie weit sie gehen würden, um jemanden, der in einem Land verehrt wird, völlig zu verunglimpfen und zu demütigen, nur um sein Ansehen zu mindern und möglicherweise die Bevölkerung gegen ihn aufzubringen. Das hatte wirklich viele Facetten. Gleichzeitig war dieser Strategiewechsel vielleicht ein bisschen zu plump, einfach CIA-Agenten aus Miami abspringen zu lassen und das indonesische Volk zu bombardieren. Ich glaube, dass später Memos der CIA und des Außenministeriums herauskamen, aus denen hervorging, dass der Modus Operandi darin bestand, sich verdeckt zu engagieren, ohne dass vor Ort offensichtlich gehandelt werden sollte. Und deshalb wurde die Ausbildung der Soldaten sehr wichtig für diese Operation. Ein weiteres wichtiges Ereignis ist die Golf von Tonkin-Resolution, dieses fingierte Ereignis, das als Vorläufer für die Einmischung in Vietnam diente. Und dann verbündet sich Sukarno umgehend mit Nordvietnam, was die Vereinigten Staaten natürlich weiter erzürnt.

VB: Nach dem Tod von Kennedy ändern die Vereinigten Staaten ihre Haltung gegenüber Indonesien. LBJ [Lyndon Baines Johnson] tritt sein Amt an, und er hat keine Zeit, sich um Indonesien zu kümmern. Er kümmert sich nicht so sehr um die Außenpolitik wie Kennedy. Und er überlässt die Südostasienpolitik, insbesondere Indonesien, Beratern, die die Politik wirklich ändern wollen.

AM: Denn Kennedy erklärte, er wolle diese riesige Region der Welt nicht ausgrenzen, aber er überwachte dennoch diese Politik der Ausbildungsmaßnahmen für die Soldaten.

VB: Ja, absolut. Kennedy verfolgte die offizielle Politik, diese wackelige Freundschaft mit

Sukarno aufrechtzuerhalten. Als Kennedy die Wahl gewann, war Sukarno begeistert, weil er glaubte, dass Kennedy einer der wenigen Menschen im politischen Establishment der USA war, die eine gewisse Sympathie für die Dritte Welt aufbrachten. Seit 1963 versucht Kennedy, diese Freundschaft aufrechtzuerhalten. Kennedys Botschafter in Indonesien ist bemüht, diese Freundschaft aufrechtzuerhalten. LBJ ist nicht mehr bereit, das politische oder finanzielle Kapital für die Aufrechterhaltung dieser Freundschaft aufzuwenden. Sie holen einen Botschafter ins Land, von dem viele Leute vor Ort glauben, dass er eine Art Spezialist für Regimewechsel, für den Aufbau autoritärer Regierungen sei. Er war zuvor in Südkorea tätig. Und jetzt erleben wir den Übergang dieser Art von Aufstand und revolutionärem Moment in der Diktatur 1962. Bald darauf, von 1963 bis 1965, verschlechtern sich die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Indonesien. Sukarno wird klar, da er die Zeitungen verfolgen kann, dass im Kongress die Forderung erhoben wird, dieser Person keine Gelder mehr zu geben, wenn sie nicht genau unseren Forderungen nachkommt. Er sagt, das sei eine Beleidigung meiner Souveränität. Er sagt sehr berühmt: "Schert euch zum Teufel mit eurer Hilfe", was eine sehr explosive Art war zu sagen: "Wenn ihr helfen wollt, könnt ihr helfen, aber wir sind ein eigenständiges Land." Dies führt zu einer weiteren Verschlechterung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Sukarno geht Allianzen mit den sozialistischen Ländern in Asien ein, was er lange Zeit unterlassen hatte. Und er wird jetzt wieder als ein echtes Problem für die Beamten in der Regierung der Vereinigten Staaten angesehen.

AM: Welche Überlegungen beschäftigten Sukarno also, als diese Soldaten in den USA ausgebildet wurden? Ich meine, er wusste offensichtlich, dass sie zur Ausbildung hin- und geschickt wurden. Dachte er etwa: "Oh, das wird nicht gut für mich ausgehen."?

VB: Ab 1958 erkannten sowohl die CIA als auch der MI6, wie wir jetzt aus freigegebenen Dokumenten wissen, dass die Kommunistische Partei Indonesiens die Wahlen gewonnen hätte, wenn sie frei und fair abgehalten worden wären, was nicht der Fall war. Die Fraktion, die am stärksten auf ein neues politisches System drängt, in dem es keine freien und fairen Wahlen gibt, ist das indonesische Militär. Aber auch Sukarno spielte von 1958 bis 1965 eine sehr wichtige Rolle in einem neuen, wenig demokratischen System, indem er versuchte, durch seinen Einfluß, seine Rhetorik und seine Popularität ein Gleichgewicht zwischen den beiden realen Kräften im Land herzustellen, die jetzt existieren: die sehr populäre und unbewaffnete Kommunistische Partei Indonesiens und das sehr gut bewaffnete indonesische Militär. Aufmerksame Beobachter wissen also, dass die Lage instabil ist, aber zumindest Sukarno scheint sein Bestes zu tun, um diese Kräfte in der neuen Situation nach 1958 auszubalancieren. Technisch gesehen herrscht immer noch der Ausnahmezustand, der während des Bürgerkriegs ausgerufen wurde und von der CIA initiiert wurde: Dieser hört nie auf. Das indonesische Militär ist in der Lage, einen größeren Teil der Kontrolle zu übernehmen, nicht nur symbolisch innerhalb des Staates, sondern sie steuern tatsächlich Teile der Wirtschaft. Es ist daher nicht ideal, aber er gibt sein Bestes. Und für die Kommunistische Partei Indonesiens - und das ist die Quelle für eine Menge retrospektiver Analysen in den Jahrzehnten danach - scheint es, dass sie, sofern sie ihre Popularität unter Beweis stellt,

riesige Kundgebungen abhält, fast in jedem Teil des Landes präsent ist, eine enorme Unterstützungsbasis unter den Lehrern, Arbeitern und kulturellen Organisationen hat - die wahrscheinlich größte feministische Organisation der Welt war zu dieser Zeit mit der Kommunistischen Partei verbunden -; wenn sie also auf den Straßen und in den Dörfern zeigen können, dass sie unglaublich populär sind, sind sie auf dem besten Weg ihre Macht innerhalb des Systems zu festigen. Und noch einmal: Sie haben keine Theorie oder Praxis des bewaffneten Kampfes entwickelt. Sie glauben, dass Kundgebungen, Popularität und Präsenz überall ausreichen würden. Und sie waren wirklich überall präsent. Wenn man aus bestimmten Teilen Javas kam, wenn man aus Bali kam - Bali war ein wichtiger Stützpunkt für die Kommunistische Partei Indonesiens - und wenn man studierte, hätte man der Kommunistischen Partei Indonesiens beitreten können, weil viele der Lehrer in der Kommunistischen Partei Indonesiens waren. Häufig war auch der jeweilige Bürgermeister in der Kommunistischen Partei Indonesiens. Wenn man sich für Kunst oder Kultur interessierte, war es die Kommunistische Partei Indonesiens, die in den Dörfern Konzerte oder indonesische Theateraufführungen veranstaltete. Wenn man in der indonesischen Frauenbewegung, der feministischen Bewegung, aktiv war, war man mit der Kommunistischen Partei Indonesiens verbunden, und so kam es, dass etwa 25 % des Landes offiziell oder inoffiziell der Kommunistischen Partei Indonesiens angehörten. Es war die größte kommunistische Partei der Welt außerhalb von China und der Sowjetunion. Sie war also die größte kommunistische Partei, die größte sozialistische Partei außerhalb der Welt des real existierenden Sozialismus, vielleicht die größte demokratisch-sozialistische Partei in der Weltgeschichte, glaube ich. Auch wenn diese Instabilität aus dieser Perspektive klar war, gab es noch eine Reihe anderer Perspektiven, aus denen man die Situation betrachten und denken konnte: Ja, Sukarno ist der Präsident, die Linke unterstützt ihn eindeutig. Er erkennt uns als einen wichtigen Teil der indonesischen Revolution an. Wir gewinnen an Popularität, das ist der Weg nach vorn.

AM: Zu diesem Zeitpunkt wurde der Plan der USA, Sukarno zu stürzen, durch die gut ausgebildete Armee tatsächlich in die Tat umgesetzt. All diese Militärangehörigen sprechen über den Staatsstreich, der von dem rechtsgerichteten General Suharto angeführt wurde, und über seine Verbindungen zu den Vereinigten Staaten.

VB: Dies ist also ein Teil der Geschichte, der etwas mysteriös ist. Mein Buch "Die Jakarta-Methode" stützt sich zu einem großen Teil auf freigegebene Akten des Außenministeriums. Wir haben keine vollständigen Informationen darüber, was die CIA und der MI6 1963/64 taten, aber die besten Beweise deuten darauf hin, dass sie im Hintergrund für einen Zusammenstoß zwischen dem sehr gut bewaffneten indonesischen Militär und der populären, aber unbewaffneten Kommunistischen Partei Indonesiens zu agitieren begannen, wohl wissend, was passiert, wenn eine bewaffnete und eine unbewaffnete Gruppe aufeinandertreffen. Sie betrieben schwarze Propaganda, logen, versuchten, einen Konflikt anzuzünden, nutzten Medienressourcen innerhalb und außerhalb Indonesiens und verbreiteten Gerüchte in Indonesien; und auf mysteriöse Weise kam es dann zu diesem Zusammenstoß. Es

gibt die Entführung einiger Generäle durch eine Gruppe, die sich als Verteidiger der Revolution von Sukarno ausgibt. Aus Gründen, die wir bis heute nicht verstehen, kommen sechs dieser Generäle ums Leben. Und dann, in diesem Moment der Verwirrung, in diesem Zusammenstoß einer Bewegung, die behauptet, den linken Charakter des indonesischen politischen Systems zu verteidigen, ergreift General Suharto die Macht und übergeht Präsident Sukarno, der immer noch das Land regieren sollte. Und er fängt einfach an, so zu tun, als sei er der Diktator des Landes. Sukarno erteilte seine Befehle - er (Suharto) ignoriert sie. Viele Menschen vor Ort verstehen die Funktionsweise nicht, aber die Vereinigten Staaten erkennen ihn sofort als de facto-Führer Indonesiens an und versorgen ihn mit Kommunikationsmitteln, die er für seine sehr wichtigen Propagandabemühungen einsetzt, welche darin bestehen, dass er alle Sender im Lande, die nicht vom Militär kontrolliert werden, abschalten lässt. In den Sendern, die das Militär kontrolliert, wird dann die Geschichte verbreitet, dass die Kommunistische Partei Indonesiens einen Putschversuch organisiert hat, bei dem diese Generäle gefangen genommen wurden, und dass die indonesische Frauenbewegung, die in Indonesien sehr populäre feministische Bewegung, diese Männer in einer tantrischen, sexuellen, satanischen, kommunistischen Orgie zu Tode gefoltert, kastriert und in einen Brunnen geworfen habe. Diese Geschichte wird im ganzen Land verbreitet, weil alle anderen Medien stillgelegt sind. Die US-amerikanischen und britischen Medien geben diese Geschichte wieder, obwohl sie wissen, dass sie eine Lüge ist. Wir wissen jetzt, dass die westlichen Medien dazu beigetragen haben, diese Geschichte zu verbreiten, obwohl sie wussten, dass es sich um eine Lüge handelt. Und diese Meldung wird als Rechtfertigung für ein landesweites hartes Vorgehen gegen die Kommunistische Partei Indonesiens benutzt.

Nun verhält sich General Suharto so, als sei er der Diktator, obwohl Sukarno technisch und rechtlich gesehen immer noch an der Macht ist, aber nicht für all das verantwortlich ist. In den nächsten Wochen werden Millionen von Kommunisten oder mutmaßlichen Kommunisten zusammengetrieben, inhaftiert und verhaftet. Viele der Menschen, die ich bei meinen Recherchen für dieses Buch getroffen habe - denn für dieses Buch habe ich viel Zeit damit verbracht, Menschen zu interviewen, die in dieser Zeit gelebt haben -, sagten mir, dass sie freiwillig hingingen, weil sie der Kommunistischen Partei angehörten: "Ich hatte keine Ahnung, was in der Hauptstadt passierte. Ich wusste, dass ich nichts falsch gemacht hatte. Ich studierte, um Mittelschullehrer zu werden. Ich spreche mit der Polizei und sage ihnen, dass ich nichts weiß und dass nichts weiter passiert." Ein Drittel der Stadt ist in der Kommunistischen Partei. Aber eine Million, zwei Millionen, vielleicht drei Millionen Menschen werden in den nächsten Wochen in Gewahrsam genommen. "Und wieder sagte man mir im Gefängnis, ich dachte, es würde alles gut werden, ich dachte, sie würden mit mir reden und dann würden wir gehen. Aber was dann passiert, ist, dass etwa die Hälfte der Leute, die in den nächsten Wochen in Gewahrsam genommen werden, mitten in der Nacht herausgeholt werden und nie wieder zurückkommen. Sie werden erstochen, erdrosselt, in Flüsse geworfen. Und eine Million Menschen bleiben in einem Konzentrationslager nur aufgrund ihrer politischen Überzeugungen. Sie haben ein Konzentrationslager für linke

Sozialisten. Es gibt ein Konzentrationslager für ehemalige Kommunisten oder angeklagte Kommunisten. Und in diesem Zeitraum von 1965 bis 1966 werden etwa eine Million unschuldiger Menschen auf diese Weise getötet. Warum sage ich "ungefähr"? Weil sich seit dieser Zeit niemand mehr wirklich intensiv mit diesem Thema beschäftigt hat. Es hat nie eine UN-Untersuchung dazu gegeben. In Indonesien hat es nie eine Wahrheitskommission gegeben, die herausgefunden hat, wie viele Menschen genau getötet wurden. Manchmal wird von 500.000 gesprochen, manchmal von einer Million. Ein General prahlte damit, dass es drei Millionen waren. Aber durch diese Gewalt, und das ist wichtig zu verstehen, durch diese Gewalt ist es Suharto gelungen, eine stabile Militärdiktatur zu errichten. Die Kommunistische Partei Indonesiens wurde von ihm als Bedrohung für die Möglichkeit der Bildung eines kapitalistischen, mit den USA verbündeten autoritären Regimes angesehen. Erst als er glaubte, dass genug Vertreter der Linken ermordet worden waren und der Rest des Landes zum Schweigen gebracht worden war, konnte er diese neue Regierung einsetzen. Es war kein Akt der Rache oder etwas, das er auf irrationale Weise zur Errichtung dieses Regimes tat. Erst durch diesen Massenmord konnte die Suharto-Diktatur Gestalt annehmen. Und wir wissen heute aus freigegebenen Akten, dass das indonesische Militär dies in dem Glauben tat, von den Vereinigten Staaten dafür belohnt zu werden, was auch der Fall war. Sobald sie dieses neue autoritäre kapitalistische Regime in Südostasien, im größten und wichtigsten Land der Region, zementiert hatten, wurden sie mit offenen Armen in der so genannten freien Welt empfangen. Suharto durfte das Land nach Belieben regieren. Er konnte einer der korruptesten Führer werden, die es je gab. Sie erhielten alle Arten von diplomatischer, finanzieller und militärischer Hilfe von den Vereinigten Staaten. Und in den Jahren nach diesem Massenmord, als eine Million Menschen immer noch in Konzentrationslagern saßen, weil sie Anhänger der Linken waren, und die Leichen immer noch in den Flüssen des Landes schwammen, entschieden die US-Konzerne in klimatisierten Hotelzimmern in Jakarta, wie sie die Wirtschaft unter sich aufteilen und wer die indonesische Wirtschaft leiten würde. Und dementsprechend wurde die indonesische Wirtschaft in den nächsten Jahrzehnten geführt.

AM: Die pure Barbarei, die von den Streitkräften der Vereinigten Staaten entfesselt, ermöglicht, geduldet und befürwortet wurde, erscheint selbst für die damalige Zeit so ungeheuerlich, da die Kommunistische Partei so populär war und es überall im Land Millionen von Kommunisten gab. Dass ein derartiger Vernichtungsfeldzug so unglaublich grausam und böse sein konnte, erscheint einem wirklich unfassbar schwer nachvollziehbar.

VB: Ja, es ist mir immer sehr unangenehm, das zu übermitteln, denn was ich durchgemacht habe, ist absolut nichts im Vergleich zu dem, was diese Leute durchgemacht haben. Aber sie erzählen ihre Geschichte und sagen mir, dass sie nie dachten, sie seien gegen das Land: "Wir haben uns nie als Rebellen gesehen. Wir hätten nie gedacht, dass uns so etwas passieren könnte. Wir dachten, wir seien Teil der indonesischen Revolution an der Seite des Militärs. Und ich glaubte, dass wir die Angelegenheit einfach aufklären würden und dass nichts passieren würde." Später wurde ihnen klar, dass sie gerade deshalb nicht sicher waren, weil sie glaubten, dass ihre Popularität sie in Sicherheit wiegen würde. Gerade weil sie glaubten,

dass sie, weil sie 25/30% des Landes repräsentieren, die Wahlen klar gewinnen würden, dass sie sich keine Sorgen um Selbstschutz machen müssten. Weil sie gemeinsam an einem Strang zogen, waren sie so verwundbar. Ich meine, es wäre unmöglich, in diesem Zeitraum etwa eine Million Menschen zu töten, wenn sie gewalttätig gewesen wären oder sich auf einen Konflikt mit dem Militär vorbereitet hätten, das waren sie nicht. Sie waren es einfach nicht. Die Basis der Kommunistischen Partei Indonesiens hatte sich dies nie vorstellen können. Aber man kann bis heute spüren, wie traumatisiert Indonesien von diesem Ereignis ist und es hat damals den gesamten Kalten Krieg erschüttert. Ich meine, in der englischsprachigen Welt ist dieses Ereignis in Vergessenheit geraten, aber für die Menschen, die den Kalten Krieg 1965 aufmerksam verfolgten, war dies eine bedeutende Entwicklung. Es handelte sich um die größte sozialistische Partei außerhalb der Sowjetunion und Chinas, die im Herbst noch in der Lage war, die Verhältnisse im Lande wirklich zu beeinflussen und im Frühjahr dezimiert wurde. Und wie ich bereits sagte, haben einige linke Bewegungen in der ganzen Welt die Lektion gelernt, dass es im Globalen Süden keinen demokratischen Weg zu Reformen gibt, dass sie in einer Welt der US-Hegemonie immer versuchen werden, die Macht zu übernehmen. Man muss bewaffnet und zur Selbstverteidigung bereit sein, denn früher oder später werden sie einen verfolgen. Die Kommunistische Partei der Philippinen, die um diese Zeit gegründet wurde, nahm daraufhin eine ausdrücklich militante Haltung ein. Die chinesische Kulturrevolution findet kurz nach der Dezimierung der Kommunistischen Partei Indonesiens statt, und dieses Ereignis ist ein zentrales Element der chinesischen Kulturrevolution. In Lateinamerika gibt es alle möglichen Spaltungen innerhalb der Linken hinsichtlich der Interpretation der Geschehnisse in Indonesien, aber es sendet auf jeden Fall eine Schockwelle durch das gesamte globale System, und das ist auch so beabsichtigt, oder? Die Art und Weise, wie die Kommunistische Partei Indonesiens dezimiert wurde, soll den Rest des Landes einschüchtern und ihn zum Schweigen bringen, denn, wie ich schon sagte, gibt es 25 Millionen Menschen, die auf die eine oder andere Weise mit der Partei verbunden waren. Man würde nicht so viele Menschen ermorden, aber man könnte derart viele töten, dass alle anderen zu viel Angst hätten, sich zu äußern. Und hier wird die Dynamik des Verschwindenlassens wichtig, denn sie kamen nicht einfach in ein Dorf und töteten jeden auf der Straße. So schrecklich das auch klingen mag, das wäre weniger effektiv gewesen als das, was sie unternahmen. Sie brachten schließlich alle Personen ins Gefängnis und einige von ihnen wurden getötet. Die natürliche menschliche Reaktion einer Mutter, einer Schwester oder eines Freundes von jemandem, der ins Gefängnis gebracht wurde, ist die Annahme, dass die Person, die ich kenne, noch am Leben sein könnte.

AM: Am Leben ist...

VB: Ich werde nichts veranlassen, was meinen Freund, meinen Sohn oder meinen Kameraden, der im Gefängnis sitzt, in Gefahr bringen könnte. Diese Dynamik des Verschwindenlassens ist also sehr wichtig für den Terrorismus, der der Bevölkerung angetan wurde. Und bis heute ist es sehr schwierig, jemanden zu finden, der alt genug ist, um zuzugeben, was sie 1963 wirklich getan haben, selbst wenn man nur mit der Linken

sympathisiert hat oder vielleicht wirklich zur Linken gehörte. Bis heute wollen die Leute nicht darüber sprechen, was vor 1965 geschah. Und diese Dynamik des Verschwindenlassens, die 1965 in Indonesien so effektiv, ja entsetzlich effektiv war, findet sich in Lateinamerika im Kalten Krieg wieder - ein Jahr später in Guatemala, in Venezuela. Und in dieser Zeit wurden auch US-Beamte aus Südostasien in diese Länder entsandt. Es ist also möglich, auch wenn ich keine Beweise dafür habe, dass das Verschwindenlassen in Indonesien 1965 so effektiv war, dass es 1966 nach Lateinamerika übertragen wurde. Und natürlich wurde das Verschwindenlassen in der weiteren Zeit des Kalten Krieges zu einer sehr bekannten Taktik der Unterdrückung.

AM: Unglaublich ist, dass Ihr Buch, wie Sie schon sagten, diese Punkte mit eigenen Kabeln und Dokumenten des Außenministeriums untermauert, und in einem der Dokumente, das die Auswirkungen dieser US-Operationen dokumentiert, wird zugegeben, dass die PKI, die Kommunistische Partei in Indonesien, auf absehbare Zeit im Grunde genommen keine Macht mehr war. Sehr effektiv, so heißt es dort, wurde der Organisationsapparat der Partei völlig zerschlagen, und im Grunde wird hier die Zahl der Toten auf mehrere Hunderttausend geschätzt. Es ist erschreckend zu sehen, dass dies einfach so beiläufig und leichtfertig in einem Telegramm des Außenministeriums niedergeschrieben wurde. Im Anschluss daran kristallisierte sich heraus - und ich denke, das sagt eigentlich alles -, dass Vereinbarungen zwischen Suharto und amerikanischen Ölfirmen gefördert wurden, ohne direkt involviert zu sein.

VB: Ja. Ich meine, es ist zwar ein Klischee, aber wenn man die US-Außenpolitik erklären will, sind oft US-Ölfirmen beteiligt. Und es gab eine sehr faszinierende Dynamik während des Übergangs, während der Massenmorde und während des Moments, in dem Suharto inoffiziell Präsident wurde oder das Land inoffiziell führte, aber noch nicht als tatsächlicher Präsident etabliert war, dass Teile des indonesischen Militärs - sogar das Militär - ein Programm vorantreiben wollten, das das indonesische Öl verstaatlicht und den Indonesiern die Kontrolle über die indonesischen Ölressourcen übertragen hätte. Dies ruft eine sofortige und sehr aggressive Reaktion der Vereinigten Staaten hervor. Sie machen sehr deutlich, dass man das nicht zulassen würde, und setzen alle möglichen diplomatischen Mittel ein. So etwas ist nicht akzeptabel. Und Suharto lenkt ein.

AM: Ich denke immer an diese Zeit, und ich denke darüber nach, was ich von den Konzernmedien im Allgemeinen halte, und denke einfach an die Nachgiebigkeit, die kaiserliche Stenographie, die Bereitschaft, diese Kampagnen und Projekte mitzumachen. Ich meine, Sie arbeiten für die Washington Post. Ich verstehe nicht, wie die internationale Presse sich von diesem Massenmord unbeeindruckt zeigte. Sie hat ihn sogar gedeckt und unhinterfragt alles gedruckt, was die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten wollten. Ich meine, James Reston von der The New York Times nannte das, was in Indonesien geschah, einen Lichtschimmer.

VB: Im Allgemeinen war die Reaktion der liberalen Leitmedien in den Vereinigten Staaten,

in der englischsprachigen Welt im Besonderen, sehr deutlich, sehr offen, dass Indonesien aus dem antikolonialen linken Lager in ein radikal antikommunistisches, pro-kapitalistisches und pro-amerikanisches Lager übergegangen ist. Und da sie offen darüber sprechen, dass diese Spaltung durch massive Gewalt möglich gemacht wurde, verwischen sie die Frage, wer die Gewalt ausübt. Sie schieben die Schuld auf eine sehr rassistische Art und Weise auf die Asiaten, die in einer für diesen Teil der Welt typischen Art und Weise in Gewalt ausbrechen. Aber sie gehen sehr offen mit der Tatsache um, dass es Massengewalt gibt, die diesen Übergang möglich macht, und sie schweigen darüber. Im Grunde ist es die westliche Presse, die öffentlich feiert, dass dies ein Erfolg für den Westen sei, und dann hört die Berichterstattung über die genauen Umstände des Geschehens auf. Sie spielten eine wichtige Rolle dabei, dass es überhaupt so weit kam. Und ich denke, es ist wichtig zu verstehen, dass die CIA von 1945 bis etwa 1975 von einem Großteil der US-Presse als Verbündeter im Kalten Krieg angesehen wurde. Wenn die CIA sie anrief und fragte: "Bitte, können Sie Folgendes berichten?", dann taten sie das oft. Das geschah zum Beispiel 1954 in Guatemala. Die The New York Times hatte einen Reporter, der in Mittelamerika ein wenig zu gründlich war. Und die CIA setzte sich mit den Eigentümern der The New York Times in Verbindung und sagte: "Können Sie ihn bitte von dieser Geschichte abziehen? Wir wollen, dass darüber nicht berichtet wird.". Das taten sie dann auch, weil sie glaubten, dass die CIA Teil dieser patriotischen Bemühungen zur Bekämpfung des Kommunismus war. Diese Menschen kamen gerade aus dem Zweiten Weltkrieg. Sie glaubten, dass es sich um die gleichen Vorgänge handelte. 1975 änderte sich das mit der Church-Kommission und all den Veröffentlichungen über all die irrsinnigen Aktivitäten der CIA. Meiner Meinung nach erkennt man nach 1975 einen subtileren Mechanismus, durch den die US-Ideologie in liberalen Leitmedien reproduziert wird. Aber damals konnte man die The New York Times tatsächlich bitten, die Geschichte auf diese oder jene Weise zu schildern. Und wir wissen aus freigegebenen Akten, die ich in meinem Buch wiedergegeben habe, dass viele der Leitmedien wussten, dass sie belogen wurden und sie entschieden sich dennoch die Lügen zu verbreiten, weil sie dachten, es sei einer positiven Entwicklung förderlich.

AM: Operation Mockingbird, ja. Es gab definitiv offenkundige Kontakte der CIA zu den institutionellen Leitmedien, absolut. Aber ich habe das Gefühl, dass es auch heute noch Echos dessen gibt. Ich weiß nicht, ob es nur die Doktrin des Antikommunismus ist, die eine Art inoffizielle Religion darstellt, die weiterlebt. Es ist, als müsse man an den Kapitalismus und den US-Imperialismus glauben, um in den Reihen dieser Institutionen aufsteigen zu können. Aber es scheint wirklich sehr schwer zu sein, das zu glauben, was heute in den Konzernmedien über die US-Außenpolitik geschrieben wird.

VB: Ich denke, dass Noam Chomsky in seinem Buch "Manufacturing Consent" auf eine Dynamik hinweist, die sehr wichtig ist. Auch wenn es schon vor langer Zeit erschienen ist, trifft es heute noch mehr zu, dass wir uns, da Journalisten über immer weniger Ressourcen verfügen, auf große, gut finanzierte Organisationen verlassen, die die grundlegende Arbeit des Sammelns von Fakten übernehmen und diese an uns weitergeben, seien es NROs,

Regierungen oder Konzerne. Das sind die Arten von Institutionen, die in der Regel über die Ressourcen verfügen, um grundlegende Fakten zu sammeln, was wir nicht mehr wirklich tun können. Und schließlich gibt es meiner Meinung nach eine Reihe von subtilen Konsequenzen für die Menschen, die dem im Wege stehen, was von den Eigentümern und Werbetreibenden als das nationale Interesse der USA angesehen wird. Aber eben aufgrund der Subtilität, die im 21. Jahrhundert herrscht, kann man die Reproduktion einer bestimmten Ideologie im englischsprachigen Leitmedien-Journalismus beobachten. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass es viel besser ist, guten Leitmedien-Journalismus zu haben als keinen zu haben. Ich habe mein ganzes Leben damit verbracht in dieser Tradition zu arbeiten und alles, was ich in "Die Jakarta-Methode" tue, ist eigentlich nur eine Art Anwendung des absichtlich naiven Bemühens um echte Objektivität. Wir sollten die Vorstellung ernst nehmen, dass wir die ganze Wahrheit sagen sollen und es einfach tun und sehen, was in diesem Fall von Indonesien passiert. Und zufällig widerspricht es einer Menge der Geschichten, die wir über uns selbst erzählen. Aber wenn wir wirklich seriösen Journalismus betreiben wollen, dann ergibt sich das. Und ich habe immer in dieser Tradition gearbeitet. Aber die Methode aus den 1950er- und 1960er-Jahren, einfach eine Publikation anzurufen und sie aufzufordern, andere Inhalte zu veröffentlichen, kommt meiner Meinung nach nicht mehr vor, zumindest habe ich keine Beweise dafür, dass das so ist wie früher. Dennoch hat sich die Art und Weise, wie wir über die US-Außenpolitik sprechen, nicht geändert. Ich glaube, dass die gleiche Art von Ideologie reproduziert wird, aber durch eine breitere, subtilere und, wie ich glaube, im Ergebnis effektivere Reihe von Mechanismen.

AM: Dies wird auch durch die Rehabilitierung der CIA und die Umgestaltung ihrer Vorgehensweise in der ganzen Welt erreicht. In der Ära, über die wir hier sprechen, ist das viel offensichtlicher. Aber schon 1991 sagte der Mitbegründer der National Endowment for Democracy, Allen Weinstein, dass wir heute mit den NROs, die wir in diesen Regionen der Welt einsetzen, vieles von dem tun, was die CIA vor 25 Jahren getan hat. Und jetzt erleben wir die Ära nach dem 11. September, die das Image der CIA völlig rehabilitiert hat, wo sie jetzt fast, ich wage es zu sagen, progressiv sagt: Wir kümmern uns wirklich um diese marginalisierten Gemeinschaften. Es ist faszinierend, denn ich höre das immer wieder und Sie sicher auch, dass die CIA so nicht mehr handelt. Ja, das war eine wirklich dunkle, finstere Vergangenheit, aber dieses Kapitel ist abgeschlossen und jetzt ist es eine völlig neue Agentur, die tatsächlich Gutes in der Welt tut.

VB: Es ist befremdlich zu beobachten, dass heutzutage bekannt ist, dass die US-Regierung schreckliche Verbrechen begeht, und dass dies in Vergessenheit gerät, wenn es um die heutige Zeit geht. Denn wenn es einen Moment gab, in dem sich die Regierung der Vereinigten Staaten zusammensetzte und sagte: Wir werden nicht mehr so handeln wie früher und wir beweisen dies, dann habe ich das verpasst, oder?! Dieses Buch basiert auf freigegebenen Informationen, auf Fakten, mit denen wir wirklich beweisen können, was in den 50er, 60er, 70er und 80er Jahren passiert ist. Über die letzten Jahre kann ich solche Behauptungen nicht mit der gleichen Gewissheit aufstellen. Aber ich habe nie eine große Konferenz gesehen, bei

der alle Abteilungen der US-Regierung, die derartige Aktivitäten durchgeführt haben, geschlossen wurden und auf glaubwürdige Weise erklärt wurde, dass solche Praktiken nicht mehr vorkommen werden. Und noch einmal: So wie ich sagte, dass der Massenmord in Indonesien für den Aufbau des späteren Regimes notwendig war, haben viele der von der CIA im 20. Jahrhundert durchgeführte Praktiken funktioniert. Wenn man eine bestimmte Vorstellung davon hat, wie die Vereinigten Staaten sein sollten, wenn man die Akkumulation von Kapital im globalen Maßstab ermöglichen will, dann waren bestimmte Maßnahmen, die die Regierung der Vereinigten Staaten im 20. Jahrhundert durchführte erfolgreich. Ich sehe keinen Grund, warum rationale Akteure im US-Staat diese aufgeben würden. Ich denke, dass sie andere Mechanismen bevorzugen, die subtiler sind, die weniger offensichtlich sind. Aber ich sehe nicht, dass irgendeine Methode jemals verworfen wird, wenn sie funktioniert. Einschließlich der, wie ich sie nenne, Jakarta-Methode - dem Massenmord an Linken oder Menschen, die beschuldigt werden, Linke zu sein, Und deshalb halte ich es für sinnvoll, einer Regierung gegenüber skeptisch zu sein, die in der Vergangenheit gelogen hat und auch in der Gegenwart weiter lügt.

AM: Vor allem, wenn wir wissen, dass es auch in Afghanistan Todesschwadronen gab. Die Operationen, die heute durchgeführt werden, sind immer noch die Umsetzung dieser Art von globaler wirtschaftlicher Ungerechtigkeit, würde ich sagen. Ich möchte abschließend noch auf die Auswirkungen dieses Programms eingehen, denn manchmal lehne ich mich zurück, wie Sie es sicher auch tun, und frage mich, wie die Welt wohl ausgesehen haben könnte. Hunderte von Millionen Menschen wurden ihrer Zukunft, ihrer Souveränität, ihres Lebens, ihrer Familien, ihrer Freunde beraubt. Es ist überwältigend, sich vorzustellen, was möglich gewesen wäre, wenn dies nicht geschehen wäre. 45 Jahre, 22 Länder. Ich meine, allein der blanke Horror und die Terrorkampagne und das Trauma der Opfer, die dauerhaften Auswirkungen der politischen und wirtschaftlichen Folgen dieser Kampagne.

VB: Dies war eines der emotionalsten Erlebnisse, die ich hatte, als ich mit den Menschen sprach, die diese Programme zum Massenmord miterlebten; mit den Menschen, die die Dritte-Welt-Bewegung miterlebten und wie sie schließlich zerschlagen wurde. Denn wenn ich sie nach der Dritte-Welt-Bewegung fragte und danach, was sie in den fünfziger und sechziger Jahren glaubten, wie die Welt jetzt aussehen würde, leuchteten ihre Augen auf und sie erzählten, was sie für selbstverständlich und offensichtlich hielten: Die formale Kolonisierung ist vorbei. Wir werden unseren rechtmäßigen Platz an der Seite der Ersten Welt einnehmen, wir werden eine neue globale Ordnung schaffen, die mehr auf Solidarität basiert und weniger ausbeuterisch ist. Wir werden nicht länger ein Land sein, das nur natürliche Ressourcen für reiche Menschen im Globalen Norden verschifft, um diese zu nutzen und anschließend auf den Müll zu werfen. Und sie glaubten tatsächlich daran. Es war deutlich zu sehen, dass sie an diese Entwicklung glaubten. Man konnte ihre Begeisterung sehen, wenn sie nur wieder daran dachten. Und das ist, glaube ich, das Wichtigste an dieser Recherche, was ich in dem Buch zu vermitteln versuche, nämlich dass viele andere Welten möglich waren. Die Menschen, die diese Welten aufbauten, glaubten an ihre Entstehung und

es war eine ganz bestimmte Art von Intervention, die diese Bewegungen niederschlug. Außerdem würde ich hinzufügen, dass die Dritte-Welt-Bewegung versuchte, etwas sehr, sehr Schwieriges zu tun. Es hätte Probleme und interne Widersprüche gegeben. Es wäre schwierig geworden, das globale System auf diese Weise neu zu gestalten.

Es war sicherlich nicht hilfreich, dass das mächtigste Land der Menschheitsgeschichte das, was man zu tun versuchte, gewaltsam unterdrückte. Und aufgrund dieser bestimmten Vorgehensweise, weil diese Art der Staatsbildung zur Schaffung des heutigen globalen Systems angewandt wurde, glaube ich, dass es in seinem Wesen fortbesteht. Und es bedeutet zugleich auch, dass andere globale Systeme möglich sind, die nicht durch antidemokratische Gewalt aufgebaut werden, die nicht durch die Zerschlagung von Bewegungen aufgebaut werden, die versuchen, Allianzen im gesamten Globalen Süden zu bilden und eine gerechtere globale Ordnung aufzubauen.

ENDE